



VERBAND SOZIALISTISCHER
STUDENT_INNEN



Antrag für die 1. ordentliche Sitzung der Bundesvertretung am 15.03.2024

Freie Namens- und Pronomenwahl endlich umsetzen!

Für genderqueere Personen sind unsere Hochschulen und Universitäten häufig keine sicheren Orte. Personen, die sich nicht mit dem ihnen bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht identifizieren, die damit einhergehend nicht den Eintragungen in Verwaltungsdokumenten entsprechen, werden von vielen Verantwortungsträger_innen an Hochschulen im Stich gelassen. Falsch angesprochen zu werden, gehört für die meisten zum Alltag. Gedeaddnamed oder misgendert zu werden, führt oftmals zu einem Zwangsouting und nimmt Studierenden ihr Recht auf Selbstbestimmung. Genderqueere Studierende werden dadurch gezwungen, ungewollt die eigene Identität erklären und mit intoleranten Einstellungen von Mitstudierenden und Lehrpersonen umgehen zu müssen. Um derartige Situationen weitgehend zu verhindern, muss es niederschwellige Möglichkeiten geben, die eigenen personenbezogenen Daten anzupassen. Wir wollen allen Studierenden die Möglichkeit einräumen, selbstständig ihren Namen oder Pronomen- und Anredeeintrag im E-Learning- und Verwaltungssystem der Hochschule zu ändern.

Obwohl viele Rektorate bereits inhaltliche Zustimmung erklärt haben, werden technische Hürden und Finanzierungsvorbehalte herangezogen, um die fehlende und längst überfällige Umsetzung dieser Forderung zu rechtfertigen. Die Sicherheit von queeren Personen darf nicht in die Waagschale gegen eine fehlende Finanzierung technischer Umsetzung geworfen werden. Als Studierendenvertreter_innen müssen wir daher aktiv werden und die Finanzierung der technischen Umsetzung der freien Namenswahl und Pronomen- bzw. Anredeangabe gegenüber dem BMBWF einfordern und die Durchführung der notwendigen Softwareanpassungen vorantreiben.

Die 1. ordentliche Bundesvertretungssitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Sommersemester 2024 möge daher beschließen:

- Die Vorsitzende der Österreichischen Hochschüler_innenschaft bzw. ihre Stellvertreter_innen wirken gegenüber dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung darauf hin, dass die notwendige Finanzierung für die Umsetzung der freien Namenswahl und Pronomen- bzw. Anredeangabe bereitgestellt wird.
- Die Vorsitzende der Österreichischen Hochschüler_innenschaft bzw. ihre Stellvertreter_innen treten mit der Firma Campus Online in Kontakt um die Entwicklung einer geeigneten Möglichkeit bzw. geeigneter Software-Anpassungen zur freien Namenswahl und Pronomen- bzw. Anredeangabe anzustoßen um deren flächendeckende Implementierung baldmöglichst umsetzbar zu machen.